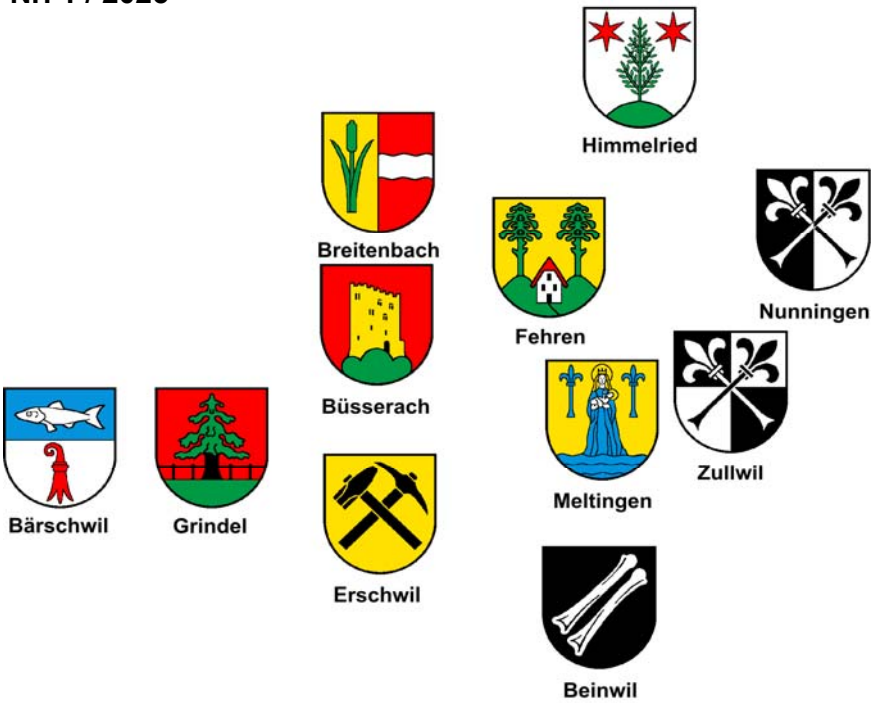
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Thierstein

Bärschwil – Beinwil – Breitenbach – Büsserach – Erschwil – Fehren – Grindel – Himmelried – Meltingen – Nunningen – Zullwil

Gemeindebrief

Nr. 1 / 2025



Diesen und frühere Gemeindebriefe können Sie als PDF herunterladen über unsere Homepage/Gemeindebrief:

https://www.refkirchethierstein.ch/index.php/refkirchethierstein-ch/gemeindebrief.html

Unsere Homepage:

https://www.refkirchethierstein.ch

QR-Code für Kollekten:

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Thierstein

TWINT

Inhaltsverzeichnis:

GRUSSWORT 4
KALENDER 5
AUSBLICK 9
Gottesdienstliche Veranstaltungen 9
VERTRETUNG IM PFARRAMT 9
HEKS-Brot für alle – Fastenaktionen 2025: 9
Karwochengottesdienste 10
Mai-Gottesdienste 10
Juni-Gottesdienste 11
Heimgottesdienste: 11
Ökumenisch offene Seniorennachmittage 12
Was macht das jetzt mit mir, das Alter? 12
Aus dir wird nie etwas! 12
Ein CH-Film zu 80 Jahre Kriegsende: „S Margritli und d Soldate“ 13
Marie Ellenrieder und die Farben der Liebe 13
Die italienische Insel Lampedusa 13
DIES & DAS FÜR SENIOREN UND JUNGE 14
Fiire mit de Chliine 14
Meine digitale Familie 14
Gian und Giachen und der Sternschnuppenberg 14
Sonntagsschule/ChinderChilche 2025 15
Ostervorabendfeier 15
Im Vorferienfieber 15
Strickkreis 16
Sagematt-zMorge 16
Bastelmorgen für Seniorinnen und Senioren 16
RÜCKBLICK aus der Kirchgemeinde 17
Mystischer Gottesdienst 17
Rorate-Früh-Gottesdienst mit Aaron und Zlateh 18
Fiire mit de Chliine: Goldene Wundersteine 19
Fahrzeugsegnung bei der Feuerwehr in Breitenbach 20
Ökumenischer Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christen 21
Seniorennachmittag mit Walter Däpp „So alt wie hütt beni no nie gsi!“ 21
Farbenfrohes Krippenspiel mit Harfe und Piano 22
Dreikönigskuchen zum Kirchenkaffee 23
Seniorennachmittag „Die goldenen Jahre“ 23
Erstes Sagematt-Zmorgen im neuen Jahr 24
AUS DEM KIRCHGEMEINDERAT 28
Suche nach neuem Ratsmitglied 28
SPEZIELLES 29
Rätsel-Labyrinth 29
BEITRÄGE AUS DEM TEAM 30
Eine Katechetin erzählt aus ihrem Schulalltag 30
Der grosse Schnee 31
Diakonie und Arachnophobie 32
KOLLEKTEN 33
AMTSHANDLUNGEN 34
Adressen reformierte Kirchgemeinde Thierstein 35

Liebe Leserin, lieber Leser

Wie Sie merken, kommt dieser Gemeindebrief früher als gewohnt. Dieses Jahr sollen es drei Ausgaben werden. Im 2026 dann vier. Wir möchten damit etwas näher ans Geschehen rücken. Der Farbdruck soll die Berichte zusätzlich optisch aufwerten. Am Layout wird noch etwas gefeilt. Da werden wir uns noch Gedanken machen. Falls Sie Interesse haben daran mitzuwirken und sogar noch ein gewisses Know-how in Sachen Social Media besitzen, dann würden wir uns auf Ihre Kontaktaufnahmen über rkg-thierstein@bluewin.ch freuen. Denn auch in Sachen Internet Auftritt und Publikationen möchten wir einen Zwick moderner werden.

Was bleibt ist unser Engagement in unserer Kirchgemeinde. Mit der Vernissage der Fassadenbilder haben wir einen Meilenstein erlebt. Über 80 Bilder sind eingegangen und können bis zur Konfirmation im Kirchenraum bestaunt werden. Der lebendige Anlass mit Barbetrieb und Löösli-Wettbewerb war ein voller Erfolg. Die Aufgabe, nun das „Richtige“ auszuwählen, wird in den kommenden Wochen dem Kirchgemeinderat zu teil. Ich bin mehr als gespannt.

Was auch bleibt sind die Angebote für die „Chliine“, für die Strick-Begeisterten, und für die Senioren. Die jeweiligen Daten finden Sie neu auf der Kalenderübersicht und im darauffolgenden Detailbereich. Mit der **Offenen Tafel für ALLE** am 17. Mai reisen wir wieder in ein fremdes Land. Lassen Sie sich überraschen und reservieren Sie rechtzeitig.

Neben unseren traditionellen Gottesdiensten, die ich Ihnen persönlich sehr ans Herz lege, möchten wir weiterhin auch eine Kultur der Begegnung leben und pflegen. Ich persönlich finde es wichtig, gerade jetzt, Neuem und Fremdem aufmerksam, aber ohne Argwohn, gegenüberzutreten. Die eigene Meinung darf und soll gebildet werden, aber diese kann doch bitte respektvoll und auf Augenhöhe kommuniziert werden.

Ich freue mich auf die kommenden Monate mit interessanten Begegnungen. Bleiben wir positiv und passen auf uns und unsere Liebsten auf.

Herzgruss

Sandra Martino-Spillmann

Präsidentin der Ev.-ref. Kirchgemeinde Thierstein

März 2024

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
31					1	2 10.15 Gottesdienst
3	4	5	6	7	8	9 10.15 Gottesdienst
10	11 14.00-16.00 Strickkreis	12	13	14	15	16
17	18 17.30-19.25 Projektkurse Reli Oberstufe	19 9-11 Bastelmorgen	20 18.00-19.30 Konf-Unterricht	21	22	23 10.45 Ökum. GD + Suppe in Himmelried
24	25 8.00 Sagematt- zMorge 15.00-16.30 Seniorennachmittag	26 16.00 Fiire mit de Chliine 19.30 KGR-Sitzung	27 15.30 Gottesdienst AZB	28	29	30 10.15 GD Bbach mit Kirchenkaffee + SoSchule 10.30 Ökum. GD + Suppe in Bärschwil

April 2024

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
	1	2	3 8.45 ökum. Schul-GD Kath. Kirche Meltingen 19.00 Konf-Unti	4	5	6 10.30 ökum. GD Kath. Kirche Breitenbach
7	8	9	10	11	12	13 10.15 Palmsonntags-Gottesdienst + SoSchule-Basteln
14	15 15.00-16.30 Senioren-Nachmittag	16	17 15.30 Gottesdienst AZB	18 10.15 Karfreitags-Gottesdienst mit Abendmahl + SoSchule-Basteln	19 19.00 Oster-vorabendfeier für Familien	20 10.15 Oster Gottesdienst mit Abendmahl
21	22 14.00-16.00 Strickkreis	23 Konf-Lager	24 Konf-Lager	25 Konf-Lager	26 Konf-Lager	27
28	29	30 19.30 KGR-Sitzung				

Mai 2024

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
			1	2	3 10.00 Andacht ZEPA	4 10.15 Tauf-Gottesdienst
5	6	7	8 18.00-19.30 Konf-Unterricht	9	10	11 10.15 Tauf- und Muttertags-Gottesdienst + SoSchule
12	13 15.00-16.30 Senioren-Nachmittag	14	15	16	17 12.00 Offene Tafel für ALLE	18
19 19.00 KG Versammlung 20.00 KGR Sitzung	20 14.00-16.00 Strickkreis	21	22 10.00 Andacht APH Stäglen 18.00 Konf-Unti	23	24	25 Grüess-di-Gott-Rundgang
26	27 8.00 Sagematt zMorge	28	29 10.00 Auffahrts-Gottesdienst AZB	30	31	

Juni 2024

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
						1
2	3	4	5 18.00-19.30 Konf-Unterricht	6	7 14.30 Gottesdienst im Sunnefäld, Breitenbach	8 10.15 Pfingst-Gottesdienst mit Abendmahl
9 Pfingst-Montag	10 15.00-16.30 Senioren-Nachmittag	11	12 18.00-19.30 Konf-Unterricht	13	14 Probe Konfirmation 9.00 Synode	15 10.15 Konfirmation + SoSchule-Hütedienst
16 19.30 KGR-Sitzung	17 14.00-16.00 Strickkreis	18	19	20	21	22 10.15 Freiluft-Gottesdienst
23	24	25	26 19.00-20.00 Glacé Essen mit Konfirmanden	27	28	29 10.15 Familien-Gottesdienst KIKa + SoSchule
30						

AUSBLICK

Gottesdienstliche Veranstaltungen

Entnehmen Sie bitte das aktuelle Angebot dem Kirchenboten, dem Wochenblatt oder unserer Internetseite www.refkirchethierstein.ch.

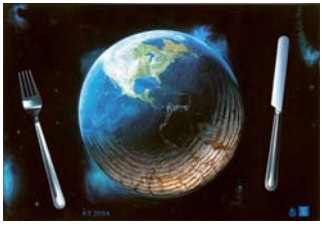
VERTRETUNG IM PFARRAMT

Pfarrer Stéphane Barth wird während seiner Ferien
vom Sonntag, 9. März bis zum Sonntag, 16. März
von Pfarrerin Christine Surbeck aus Basel vertreten:
061 691 92 89, 078 805 27 24.
Sie ist für Beerdigungen und Seelsorge da.

HEKS-Brot für alle – Fastenaktionen 2025:

Sonntag, 23. März, 10.45 Uhr in der kath. Kirche, **Himmelried**

Ökumenischer Gottesdienst mit Predigt zum diesjährigen Hungertuch, Pfarrer Stéphane Barth, Pfarrer Ignacy Bokwa, Helferinnen und Helfer, anschliessend: Suppenzmittag im Gemeindehaus Himmelried



Sonntag, 30. März, 10.30 Uhr
in der Turnhalle des Schulhauses **Bärschwil**

Ökumenischer Gottesdienst zum Thema: „Hunger frisst Zukunft“,
Pfarrer Stéphane Barth, Pfarreiseelsorgerin Carmen Stark,
Katechetin Jeannine Laffer, Organistin Blandine Abgottspon,
Helferinnen und Helfer,
anschliessend: Suppenzmittag in der Turnhalle

Gleichentags Sonntag, 30. März, 10.15 Uhr
in der ref. Kirche Thierstein, **Breitenbach**

Gottesdienst, Pfrn Barbara Jansen

Sonntag, 6. April, 10.30 Uhr in der kath. Kirche, **Breitenbach**

Ökumenischer Gottesdienst zum Thema: „Hunger frisst Zukunft“,
Pfarrer Stéphane Barth, Pfarreiseelsorgerin Carmen Stark,
anschliessend: Alterssonntag für Breitenbach und Fehren mit Zmittag im Alterszentrum Bodenacker, Breitenbach

Karwochengottesdienste

In der ref. Kirche Thierstein, Breitenbach und im AZB, Breitenbach:

Sonntag, 13. April, 10.15 Uhr,
Palmsonntagsgottesdienst, in der Kirche

Donnerstag, 17. April, 15.30 Uhr,
Gründonnerstagsgottesdienst im AZB, mit Abendmahl

Freitag, 18. April, 10.15 Uhr,
Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl und festlicher Musik, in der Kirche

Samstag, 19. April, 19.00 Uhr,
Ostervorabendfeier, familienfreundlich, mit Eiertütschete, in der Kirche und im Gemeindesaal

Sonntag, 20. April, 10.15 Uhr,
Ostergottesdienst in der Kirche, mit Abendmahl

An Palmsonntag, 13. April, und Karfreitag, 18. April:
Basteln in der Sonntagsschule: für sich und die Ostervorabendfeier

Mai-Gottesdienste

In der ref. Kirche Thierstein, Breitenbach und anderswo

Sonntag, 4. Mai, 10.15 Uhr,
Taufgottesdienst: Taufe von Lio Schraner aus Fehren

Sonntag, 11. Mai, 10.15, Uhr,
Tauf- und Muttertagsgottesdienst: Taufe von Vincent Roth aus Brislach

Sonntag, 25. Mai, 10 Uhr,
„Grüss Di Gott-Rundgang“ durchs Dorf Breitenbach auf die Allmend

Juni-Gottesdienste

In der ref. Kirche Thierstein, Breitenbach

Sonntag, 8. Juni, 10.15 Uhr,
Pfingstgottesdienst mit Abendmahl

Sonntag, 15. Juni, 10.15 Uhr,
Konfirmation, Thema: „Was braucht es im Leben um glücklich zu sein?“

Sonntag, 22. Juni, 10.15 Uhr,
Freiluftgottesdienst mit Grillieren und Teilete

Sonntag, 29. Juni, 10.15 Uhr,
Familiengottesdienst zu: „Henri und Henriette fahren in die Ferien.“

Heimgottesdienste:

Ref. Gottesdienste im AZB

Offen für alle Besucherinnen und Besucher, **im grossen Saal**

Do. 27.03.	15.30h
Do. 17.04.	15.30h
Do. 29.05.	15.30h
Do. 26.06.	15.30h

Ref. Gottesdienste im Zentrum Passwang

Offen für alle Besucherinnen und Besucher
in der Kapelle (zwischen den Hausteilen Sana und Cura)

Sa. 03.05.	10.00h
Sa. 28.06.	10.00h

Ref. Gottesdienst im Altersheim Stäglen in Nunningen

Offen für alle Besucherinnen und Besucher, in der Dachkapelle

Do. 22.05.	10.00h

Gottesdienst in der Wohngruppe Bad Meltingen

nicht öffentlich

Fr. 25.06.	14.00h

Wohnpark Sunnefeld, Breitenbach

nicht öffentlich, im Büro der Aktivierung

Sa. 07.06.	14.30h

Ökumenisch offene Seniorennachmittage

ab 60 aufwärts
Im reformierten Kirchgemeindehaus
an der Fehrenstrasse 46 in Breitenbach
Jeweils 1x im Monat, am Dienstag, von 15 – 16.30 Uhr

Jeweils 1x pro Monat an einem Dienstag von 15.00 bis 16.30 Uhr, im Gemeindesaal der Ev.-ref. Kirche Thierstein, Breitenbach.

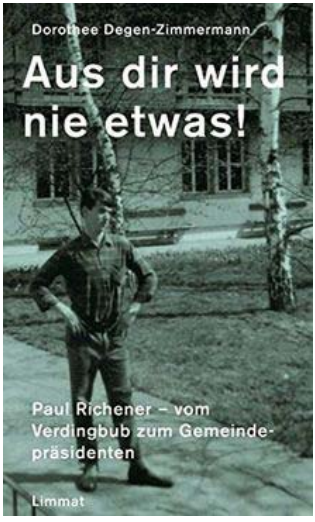
Dienstag, 25. März 2025

Was macht das jetzt mit mir, das Alter?

Eine Auseinandersetzung mit dem Buch „Altern“ von Elke Heidenreich. Mit der Frage verbunden: Inwiefern hilft auch das Lesen von Büchern, um das Altern zu besser verstehen, und es irgendwie, wenn auch nur für Momente, in den Griff zu bekommen?

Dienstag, 15. April 2025

Aus dir wird nie etwas!



Paul Richener – vom Verdingbub zum Gemeindepräsidenten. An der Hand seines 6-jährigen Bruders fühlt sich er 4-jährige Pauli sicher. Die Familie ist arm. Die beiden schlagen sich wie zwei Stadtfüchse auf Nahrungssuche durchs Kleinbasel. Doch dann bricht die achtköpfige Familie auseinander und das Verhängnis nimmt seinen Lauf. Aus Paul Richener ist trotz allem etwas geworden, zuerst Polizist, dann...

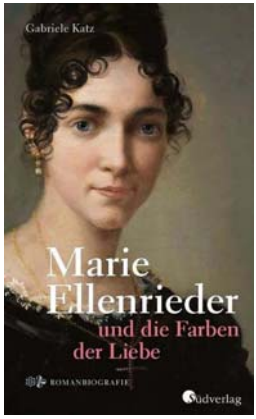
Dienstag, 13. Mai 2025

Ein CH-Film zu 80 Jahre Kriegsende: „S Margritli und d Soldate“

Margritli ist Serviertochter in einem Freiburger Dorf während des Kriegs. Sie verbringt diese sorgenvolle Zeit mit den Soldaten, die dort einquartiert sind. Teddy Stauffer, bedeutender Vertreter des Schweizer Jazz, kommt vorbei, um ihren Geburtstag zu feiern, dabei beobachten sie einen Luftangriff, während dem einer der Soldaten in der Abwehr stirbt. Der Film taucht in diesen Moment patriotischer Selbstbehauptung ein, ganz im Sinne der geistigen Landesverteidigung jener Zeit.

Dienstag, 10. Juni 2025

Marie Ellenrieder und die Farben der Liebe



In einer Zeit, die einer Frau lediglich einen Platz an der Seite eines Mannes zugesteht, erobert die begabte und schöne Marie Ellenrieder (1791-1863) unerschrocken als erste Studentin überhaupt den Zeichensaal der Königlichen Akademie in München. Schon bald eilt die junge Künstlerin von Erfolg zu Erfolg, zunächst als Porträtmalerin, dann zunehmend im religiösen Sujet.

Dienstag, 01. Juli 2025

Die italienische Insel Lampedusa

Sie liegt auf halber Strecke zwischen Sizilien und Libyen. Wie lebt die Bevölkerung mit den vielen Migranten, die dort mit ihren Booten anlangen oder im Meer treibend aufgefischt werden?
Mit Emma Jane Kirbys Buch: „Der Optiker von Lampedusa.“

Programmänderungen vorbehalten! Der Thema-Teil dauert etwa eine ¾ Stunde, danach ist gemütliches Beisammensein angesagt zu Kaffee und Kuchen.

DIES & DAS FÜR SENIOREN UND JUNGE

Pfarrer Stéphane Barth-Ehrsam
Evangelisch-reformiertes Pfarramt Thierstein
Archweg 4 CH-4226 Breitenbach
Telefon 061 781 12 50 / Fax 061 783 01 91
E-Mail: st.barth@bluewin.ch

Fiire mit de Chliine

für Eltern, Grosseltern und Kinder von Geburt an bis gut 8 Jahre
ökumenisch offen in der Ev.-ref. Kirche, Fehrenstrasse 46, in Breitenbach

Mittwoch, 26. März 2025, 16 Uhr
Meine digitale Familie

Ein feinfühliges Buch über den achtsamen Umgang mit digitalen Medien. Der kleine Krümel ist der glücklichste Hund der Welt, denn bei seiner Familie fühlt er sich pudelwohl.

Bis eines Tages Oma zu Besuch kommt und den Kindern Smartphones und Tablets schenkt, die das glückliche Zusammenleben vollkommen auf den Kopf stellen: Auf einmal hat niemand mehr Zeit. Krümel will seine Familie zurück! Aber was kann er nur tun, damit sie ihn wieder beachten?

Mittwoch, 10. September 2025, 16 Uhr
Gian und Giachen und der Sternschnuppenberg

Giachen kann nicht mehr schlafen. Er möchte unbedingt Sternschnuppen sehen. Denn wer eine Sternschnuppe sieht, darf sich etwas wünschen.

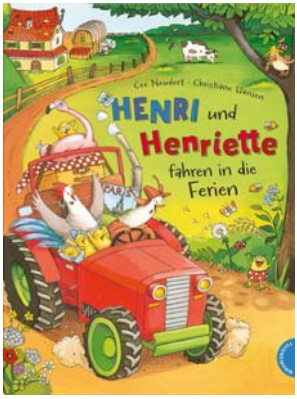
Zusammen mit seinen Freunden macht er sich auf den Weg zum Sternschnuppenberg. Doch der Weg dorthin ist ziemlich anstrengend.
Ob es die Freunde wohl schaffen?

Sonntagsschule/ChinderChilche 2025

Sonntag, 30. März, 10.15-11.15 Uhr, zuerst in der Kirche, dann im Gde.-Saal. Thema: Sünde: Was ist das? Was soll das sein? Leitung: Jacqueline Wirz.

Samstag, 19. April 2025, 19.00 Uhr, ref. Kirche Thierstein, Breitenbach
Ostervorabendfeier

Sonntag 29. Juni 2025, 10.15 Uhr, ref. Kirche Thierstein, Breitenbach
Im Vorferienfieber



mit dem Bilderbuch:
„Henri und Henriette fahren in die Ferien."

Hahn Henri will mit der ganzen Familie in die Ferien fahren. Und zwar nicht irgendwohin, sondern nach Paris, zum Eiffelturm. Doch kaum sind die Hühner bis zum nächsten Dorfteich gekommen, da hat der Traktor einen Platten! Ist die schöne Reise hier etwa schon zu Ende? Oder ist das erst der Anfang eines ganz famosen Ferienabenteuers...?

SonntagsschulleiterInnen / Musik / Pfarrer

Jacqueline Wirz (JW) Kreuzackerstr. 11 4226 Breitenbach
Tel. 061 272 69 04, jwirz@ebmnet.ch

Benjamin Gerber (BG) Fehrenstrasse 254226 Breitenbach
Tel. 079 392 29 20 bennj@bluewin.ch

Regula von Burg (RvB) Hofstattweg 2 4206 Nunningen
Tel. 076 341 17 16 regula.vonburg@gmx.ch

Selina Stebler (SSt) Neumattstrasse 45 4227 Büsserach
Tel. 077 535 77 26, stebler.selina@gmail.com

Gitarristin Carmen Gerber Hof Schachen 4229 Beinwil
Tel. 061 781 31 68 gerber-flori@bluewin.ch

Pfarrer Stéphane Barth Archweg 4 4226 Breitenbach
Tel. 061 781 12 50 st.barth@bluewin.ch

Strickkreis

Sind Sie neu zugezogen in der Gegend hier?

Haben Sie Lust auf neue Gesichter und auch darauf, neue Strickmuster kennenzulernen?

Dann kommen Sie doch in den Strickkreis! Wolle zum Stricken ist vorhanden.

Wir haben ein offenes Stricken und Häkeln für alle bei Kaffee und Kuchen.

Anmeldung bei: Esther Rudin-Itel, Nunningen, Tel. 061 791 10 28
E-Mail: estherrudin@sunrise.ch

Oder kommen Sie doch einfach spontan vorbei!

Jeweils dienstags von 14 bis 16 Uhr im Gemeindesaal der reformierten Kirche Thierstein, Fehrenstrasse 46 in Breitenbach:

Die nächsten Daten 2025:

22. April
20. Mai
17. Juni
15. Juli

Sagematt-zMorge

Die nächsten Sagematt-zMorgen finden wie folgt statt:

Dienstag, 25. März, um 8 Uhr

Dienstag, 27. Mai, um 8 Uhr

Bastelmorgen für Seniorinnen und Senioren

Mittwoch, 19. März, 9-11 Uhr,

Wir basteln Frühlings- und Ostergestecke

im Jugendraum des Pfarrhauses, am Archweg 4 in Breitenbach, Leitung / Anmeldung bei Jacqueline Wirz: jwirz@ebmnet.ch , notfalls 061 272 69 04

Mitbringen: Freude, gute Laune und CHF 5.- für die Unkosten.

RÜCKBLICK aus der Kirchgemeinde

Mystischer Gottesdienst

Am Freitag, 15. November fand abends um 19 Uhr in der reformierten Kirche der „Mystische Gottesdienst“, statt. Im Mittelpunkt standen vier Lieder aus dem Bereich „Folkmusic“ der 1970er-Jahre; zwei davon waren Simon & Garfunkel gewidmet, zwei andere „Fairport Convention.“ Daraus bildete sich ein roter Faden entlang der nordenglischen Landschaften, aber auch mit einem Seitenblick nach Peru in Südamerika. Zusammen musizierten Hannah Syrneva an der Orgel, Jasmin Barth mit Tenorflöte, Stéphane Barth mit Sopranflöte und Carmen Gerber an der Gitarre. Die für den Gottesdienst ausgewählten Songs waren: „Hexhamhire Lass“, „Polly on the shore“, „Scarborough Fair“ und „El Condor pasa.“ Inhaltlich ging es dabei um englischen Frauenpower beim Tanzen, um Sehnsucht der Küstenfrauen nach ihren fortgesegelten See- und Ehemännern und um Gewürzmärkte in den nordenglischen Häfen.

Gegen Ende der Feier überraschte Carmen Gerber die Zuhörerschaft mit einem selbst geschriebenen Lied namens „S‘Karusell“, sowie mit einer eigenen CD von im Jahre 1994 eingespielter Songs. Die Gitarristin hat diese Lieder während ihrer Jugendzeit getextet und mit Akkorden versehen und danach auch professionell aufnehmen und produzieren lassen. Das war seinerzeit noch ein kostspieliges Unterfangen, erzählte Carmen Gerber. Ihre Mundarttexte widerspiegeln das Lebensgefühl der damaligen Jugendlichen und ebenso die Aufbruchsstimmung der 1990er-Jahre. Diese tolle CD kann in unserer Kirche etwas vergünstigt erworben werden. Sie trägt den Titel: „Was wotsch?“

Nach dem Gottesdienst traf man sich draussen im Innenhof der Kirche zu Glühwein und alkoholfreiem Punsch: warme Getränke, die die beiden Kirchgemeinderätinnen Sandra Martino und Benita Schweighauser kredenzt hatten. Und Valentin Gerber, auch Kirchgemeinderat, sah nun auch nach den Resten der abgebrannten Finnenkerzen, die während des mystischen Gottesdienstes so eine besondere Stimmung entfacht hatten. Es war ein Abend voller Knistern und wabernder Gefühle!

Rorate-Früh-Gottesdienst mit Aaron und Zlateh

In Breitenbach und Fehren gibt es seit vielen Jahren ein ökumenisches Projekt in der Adventszeit: das sind die sogenannten Rorate-Früh-Gottesdienste, zu denen sich in den letzten Jahren auch ein Rorate-Spätgottesdienst am Abend dazugesellt hat, nämlich in Fehren.

Traditionell findet jede Woche so ein Rorategottesdienst statt, jeweils an einem Mittwochmorgen, von der ersten bis zur letzten Adventswoche. Dieses Jahr ergab sich jedoch ein terminliches Problem. Einige unserer Einsatzkräfte waren schon anderweitig am Mittwoch, dem 18. Dezember im Einsatz, v.a. Im Zusammenhang mit dem Krippenspiel im AZB. Dieses Datum kam für uns somit nicht in Frage, also positionierten wir einen Rorate-Gottesdienst vor dem eigentlichen Beginn der Adventszeit, am Mittwoch 27. November.

Für mich als Pfarrer war es interessant, einen thematischen Brückenschlag zwischen den beiden Monaten November und Dezember mit dem Thema: „Novemberluft und Guetzliduft“ zu wagen. Leider hatte ich nicht damit gerechnet, dass bei unserer katholischen Schwesterkirche der „Adventsreflex“ am 27.11. noch gar nicht gezündet hatte. Von ihrer Seite kamen deshalb nur wenige zu uns hinauf in den Frühgottesdienst. So gab es ausnahmsweise für die mehrheitlich reformierten Gottesdienstgäste an diesem Morgen zwei „Gritibänze“ bzw. „Grättimanne“ zum Frühstück zu essen statt nur einem.

Na ja: für nächstes Jahr werde ich schauen, dass wir unseren GD-Platz wieder weiter hinten im Kalender erhalten, und ebenso, ob es wieder möglich ist, diese Feier zusammen mit einer Katechetin von der Primarschule Breitenbach zu gestalten. Die mir zugeteilte Religionslehrerin war in dieser Woche leider in der Weiterbildung, was ja an und für sich auch gut ist, zumindest für die hiesigen Schülerinnen und Schüler. ;)

Fiire mit de Chliine: Goldene Wundersteine

Am Morgen des Samstags, 30. November trafen wir uns in der Kirche zu einem neuen Fiire mit de Chliine (und de Grosse). Für die Kinderfeier hatten Jacqueline Wirz, Regula von Burg und Pfarrer Stéphane Barth im Vorfeld die Bilderbuchgeschichte „Mats und die Wundersteine“ ausgesucht. Diese Geschichte entpuppte sich als wahrhaftige „Öko-Story“, bei der man wählen musste, ob man das positive oder negative Ende derselben hören wollte.

Die Kinder entschieden sich zuerst für die positive Variante, waren dann aber doch neugierig darauf, zu erfahren, was die negative Variante zu erzählen wusste. Dabei ging es um Mäuse auf einer fernen Insel, die ihren Inselberg auf der Suche nach Wundersteinen zunehmend aushöhlten oder dann doch ihre Gier irgendwie zu zügeln wussten, damit er nicht in den Sturmwellen versank.

Interessant war es, die Geschichte mit Franz Hohlers „Steinflut“ zu verbinden, einem Buch, in welchem der Schweizer Autor den Untergang des Dorfes Elm im Glarnerland schildert, anno 1888. Damals höhlten die Dorfbewohner ihren lukrativen Schiefer-Berg derartig aus, dass er darüber eingestürzt ist und viele Elmer unter sich begraben hatte. Die „Steinflut“ wieder wegzuräumen benötigte in der Folge fast 100 Jahre.

Ein Vergleich mit der Bibel bot sich in diesem Fall nicht zwingend an, bedenkt man, wie in dieser doch recht unverblümt und hoffnungsvoll davon erzählt wird, wie einst der König Salomo hunderte der berühmten Libanonzedern fällen liess, um den berühmten Tempel Gottes in Jerusalem zu erbauen. Andere Zeiten, andere Sitten! Oder wohl doch nicht, wenn man heutzutage in die Amazonasgegend schaut?

Einer der ersten übrigens, der sich zum Raubbau an den Wäldern in der Antike bereits literarisch geäussert hat, war der Römer Ovid, in seinem Gedicht „Das goldene Zeitalter.“ Dabei war Ovid ein Zeitgenosse Jesu, lebte von 43 v. Chr. bis 17 n. Chr. und schrieb zur goldenen, paradiesischen Zeit vor dem vermehrten Um-sich-Greifen der Menschen:

„Noch war keine Fichte geschlagen worden und als Schiff von den Bergen zu den Wasserwogen vorgedrungen, um fremdes Land zu sehen, und die Sterblichen kannten keine Küsten ausser ihrer eigenen.“

Fahrzeugsegnung bei der Feuerwehr in Breitenbach

Am Nachmittag vom Samstag 30. November fand am Standort der Feuerwehr in Breitenbach eine Fahrzeugeinsegnung statt, an der auch die beiden Kirchen, die reformierte und die katholische, teilhaben durften. Pfarrer Stéphane Barth und Pfarrer Gregory Polishetti aus Büsserach halfen sich gegenseitig aus: der reformierte Pfarrer hielt die dazugehörige Ansprache, der katholische Pfarrer versprühte das besondere Weihwasser über die Tanklöschfahrzeuge: TLF und ULF, auf dass die beiden mit ihren Mann- und Frauschaften „segensreich“ eingesetzt werden können: um gegen Brände anzukämpfen, um Ölunfälle einzudämmen, um Leute aus verunfallten Fahrzeugen herausschneiden zu können und vieles mehr.

Von diesen Einsatzmöglichkeiten hatte es Pfarrer Barth in seiner Ansprache, zu der er auch zwei kleine Matchbox-Feuerwehrautos mitgebracht hatte. Die hatte ihm am Morgen die Sigristin Diana Klasnic beim Fiire mit de Chliine aus dem Bestand der Sonntagsschule mitgegeben. Er setzte diese „Mätschboxautelis“ auf seinem langen Schal auf den Boden, worauf auch die kleinen Gäste an der Einsegnungsfeier sich neugierig zeigten und nicht mehr so quengelten in den Armen ihrer Eltern.

Auch verschiedene Vertreter der Feuerwehr und der Gemeinde kamen zu Wort, die alle Interessantes zum Bau und der Herkunft der beiden Fahrzeuge zu erzählen wussten, darunter Feuerwehr-Kommandant Marc Scherrer und Gemeindepräsident Dieter Künzli.

Mit einer feinen Wurst und einem durstlöschenden Getränk durften sich die Gäste in den Festteil über geleiten lassen und hörten noch den schrillen und schönen Klängen der örtlichen Guggenmusik zu, die ebenfalls zum Festakt eingeladen war.

Ökumenischer Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christen

Thema 2025: 1’700 Jahre Nizäa-Konzil
„Glaubst du das?“ (Joh 11,26)

Das Motto des diesjährigen ökumenischen Gottesdienstes zur Gebetswoche für die Einheit der Christen war: „Glaubst du das?“ Das ist eine Frage, die Jesus der Martha stellt, deren Bruder gestorben ist, doch nun wiederauferstehen soll. Dieses Motto orientierte sich auch am 1700-jährigen Jubiläum des Konzils von Nizäa, an welchem u.a. darüber diskutiert wurde, ob Jesus doch auch gottähnlich sei als Mensch. Durch den Gottesdienst am 19. Januar führten der reformierte Pfarrer Stéphane Barth aus Breitenbach und der katholische Pfarrer Gregory Polishetti aus Büsserach. Nach dem Gottesdienst fand im Gemeindesaal ein Apéro statt, den Kirchengutsverwalter Dieter Semling vorbereitet hatte. Gottesdienst und Apéro waren gut besucht, auch von katholischer Seite.

Seniorennachmittag mit Walter Däpp „So alt wie hütt beni no nie gsi!“

Am Dienstag, dem 17. Dezember beehrte uns der einstige SRF-Kolumnist Walter Däpp mit einer Lesung zum Thema: „Alter und Vorkommnisse“ im adventlich geschmückten Saal des Seniorennachmittags. Der Anlass war ausserordentlich gut besucht, nicht zuletzt auch dank wirksamen Networkings von Heidi Rüegg aus Breitenbach, die dem örtlichen Bibliotheksverein nahesteht.

Walter Däpp, der von Bern aus den Zug nahm, kam wegen eines Fremdereignisses bei den SBB verspätet, aber gerade noch rechtzeitig an, um auf 15 Uhr die Lesung beginnen zu können. Unsere Tonanlage mit anfänglich kratzendem Mikrofon liess sich glücklicherweise umgehend nachjustieren. Nach einer Stunde kurzweiliger Geschichten und Anekdoten konnte unser Referent und Autor jedenfalls kräftigen Applaus vom anwesenden Publikum entgegennehmen. Das sich daran anschliessende Zvieri bot Gelegenheit, Walter Däpp noch Fragen zu stellen und gemeinsam Gedanken auszutauschen. Der Kolumnist hat vor allem aus seinem neusten Buch: „So alt wie hütt beni no nie gsi“ Begebenheiten vorgelesen.

Farbenfrohes Krippenspiel mit Harfe und Piano

Zweimal führte unsere Sonntagsschule und Kinderkirche ihr eingeübtes Krippenspiel auf, das dieses Jahr dem Motto: „Ein Stall voller Licht und Farben“ gewidmet war. Am Mittwoch, dem 18. Dezember spielten die Kinder und Jugendlichen vor dem versammelten Publikum des Alters- und Pflegezentrums Bodenacker in Breitenbach und am Dienstag, dem 24. Dezember vor den Besucherinnen und Besuchern des Gottesdienstes am Heiligen Abend, dies in der reformierten Kirche von Breitenbach.

15 Personen wirkten im Krippenspiel mit: Vorschulkinder, Primar- und Sekundarschüler, ehemalige Konfirmanden, Erwachsene. Eingangsstücke spielten Enea Zimmer auf dem Piano („Die kleine Nachtmusik“) und Lenia Stebler auf der Harfe („Stille Nacht“). Carmen Gerber begleitete auf ihrer Gitarre die Gesänge des Krippenspiels und Organistin Blandine Abgottspon die Weihnachtslieder der rahmenden Feier.

Pfarrer Stéphane Barth übergab den Kindern Dankesgutscheine fürs Mitmachen und hielt danach eine kurze Predigt. Kirchgemeindepräsidentin Sandra Martino übernahm die Verdankungen der Sonntagsschulhelferinnen und -helfer, und Fotografenehepaar Paul und Therese Mark hielten die schönsten Momente der beiden Krippenspiele in Bild und Ton fest, u.a. für den späteren Rückblick anlässlich des Gottesdienstes vom 5. Januar zum nahen Dreikönigstag.

Den Sonntagsschulhelferinnen: Regula von Burg, Benjamin Gerber, Jacqueline Wirz und Selina Stebler sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt für ihren grossen Einsatz, u.a. mit den Kindern die Krippenspiel-Rollen eingeübt zu haben, seit Ende Oktober und Paul Mark für die Fotos.

Dreikönigskuchen zum Kirchenkaffee

Nie wird man einfacher König als am Dreikönigstag. Schön, dass es diesen Brauch gibt! Den Besucherinnen und Besuchern des Kirchenkaffees am 5. Januar 2025 schmeckte der Kuchen und denjenigen, welche den König gezogen hatten, stand die Freude ins Gesicht geschrieben.

Seniorennachmittag „Die goldenen Jahre“

(SB) Am Dienstag, 14. Januar zeigten wir im Seniorennachmittag den Schweizer Film „Die goldenen Jahre.“ Der Filmbeschrieb, der im Aushang und in der Zeitung war, stiess bei den Seniorinnen und Senioren auf reges Interesse. Erstmals haben wir beim Filmzeigen auch eine Kaffee-Pause eingeschaltet. Das war bei den eher längeren CH-Filmen, die wir bisher gezeigt hatten, vom vorgegebenen Zeitrahmen besehen nicht möglich. Die gemeinsame Diskussion des Films war lebhaft, ging es doch thematisch um vor anderen verborgene Geheimnisse, die so nach und nach ans Licht kommen, auch und gerade im Zusammenhang mit nahen Mitmenschen, die uns plötzlich wegsterben.

Erstes Sagematt-Zmorgen im neuen Jahr

(SB) In diesem Schuljahr 2024/2025 habe ich jeweils am Dienstagmorgen Religionsunterricht bei den 5. und 6. Klässlern im Nunninger Primarschulhaus. Doch der „Zufall“ wollte es, dass am Sagemattzmorgen im Januar, das auf den 28.01. festgesetzt war, die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe Nunningen gerade im Skilager auf dem Stoos im Kanton Schwyz waren. Somit habe ich die rare Gelegenheit beim Schopf gepackt, um wieder einmal beim Sagemattzmorgen vorbeizuschauen zu können.

Den kurzen Weg vom Pfarrhaus zur Sagematt ging ich zu Fuss. An die Terrassentür klopfend, liess mich Lotti Gygli eintreten. Sie und zwei weitere Frauen waren gerade am Kaffee einschenken. Auch das neue katholische Sagemattzmorgenteam war zugegen, um Tipps zu bekommen, was inskünftig alles zu beachten sei an so einem Morgen.

Am langen Tisch der Teilnehmerinnen und dem einen Teilnehmer war noch eine kleine Lücke auszumachen. Dort konnte ich mich setzen und den Gesprächen folgen, die im Gang waren. Es war schön, in der Runde dazu zu gehören und mitzubekommen, wie es den Bewohnerinnen und Bewohnern im Haus aktuell so geht. Gegen halb zehn Uhr löste sich die Runde allmählich auf. Einige mussten die Wäsche waschen gehen, andere Haushalten und wieder andere Posten im Dorf. Auf dem Rückweg ins Pfarramt war ich ganz beschwingt.

Die nächsten Sagemattzmorgen finden wie folgt statt:
am Dienstag, 25. März und am Dienstag, 27. Mai, jeweils um 8 Uhr

Kochen mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden

(SB) Im Konfirmandenunterricht am Donnerstagabend vom 6. Februar war Kochen angesagt. Am Vortag habe ich mir lange überlegt, was ich mit den Jugendlichen für ein Gericht zubereiten soll. Auch am Donnerstagmorgen, als ich schon im Supermarkt mit dem Wägeli unterwegs war, wusste ich es eigentlich noch nicht so richtig. Das heisst: ich ahnte, dass Pizza machen

sicher kein schlechter Vorsatz war, aber damit alle dann auf diesen Vorschlag auch „aufspringen mochten“ überlegte ich mir als Alternativ-Gericht ein „Shakshuka“ (das Rezept auf fooby.ch/de/rezepte/27463/). Dank „Whatsapp“ konnte ich die beiden Vorschläge in die Runde geben.

Ein Schüler antwortete prompt mit: „Pizza!“ Gut möglich, dass die anderen das auch toll fanden. Also kaufte ich dafür die Zutaten ein

Abends sagte eine Schülerin zu mir, sie wäre froh gewesen, dass wir Pizza gemacht hatten und nicht, wie sie im Vorfeld vermutete, ein „biblisches“ Gericht aus grauer Vorzeit. Denn so etwas in der Art machte ich früher tatsächlich mit den Könfis, etwa anhand eines Rezeptbuches wie „Biblisch kochen“. Damals war das ein Reisgericht, mit Dill serviert. Das kam noch einigermassen gut an. Schlimmer war es, als wir einmal die „Kappeler Milchsuppe“ nachgekocht hatten, das Gericht, welche die verkrachten Eidgenossen der unterschiedlichen Konfessionen anno 1529 bei Kappel am Albis im Kanton Zürich zur Versöhnung zusammen gegessen hatten. Nichts für junge Gaumen! Dann doch lieber ein Fondue als diese „Milchbröche!“

Schön war, dass wir am 6. Februar noch etwas zusammenblieben über die Zeit-Limite von 18.30 Uhr hinaus. Alle, die noch konnten, halfen mit beim Aufräumen und nahmen dann den Bus um 19 Uhr nach Hause. Kochen ist ein „gutes Ding“ für den Konfirmandenunterricht: ☺

Mit „Tigerbilly“ zu den Schneebergen blicken

Am Mittwoch, dem 29. Januar haben wir das erste „Fiire mit de Chliine“ im neuen Jahr gefeiert. Auch die „Grossen“ waren zugegen: ältere Kinder, Eltern, ja sogar Grosseltern. Die Sehnsucht Schneeberge zu sehen, spielte in dieser Kinderfeier eine grosse Rolle und passte somit auch zur aktuellen Jahreszeit. Denn es gibt (Tiger-)Kinder auf dieser Welt, die bekommen Schnee nur selten zu Gesicht, z.B. wenn sie selbst in den Tropen wohnen. Tigerbilly wurde vom Eisvogel Robin auf einen hohen Berg geführt, von wo aus er zu den fernen (Himalaya-)Schneebergen blicken konnte. Was für eine erhabene Aussicht! Auch den mitfeiernden Kindern gefielen die Geschichte und natürlich auch das Zvieri (Tigermuffins) und das Basteln danach. Wir hatten einen guten Gottesdienstbesuch, auch dank emsiger Werbung.

Rückblickend denke ich: die Tigerbilly-Geschichte ist stimmig gewesen. Uns ging es doch als Kind auch so. Waren wir dann und wann im Winter z.B. auf dem Weissenstein, wenn unter einem das Nebelmeer waberte, dann erfreute uns die Aussicht auf Eiger, Mönch und Jungfrau unter dem blauen Himmel ungemein. Wenn man dann sogar durch den Schnee zum Nesselboden hinunter oder gar bis nach Oberdorf im Talgrund schlitteln konnte, dann war so ein Wochenende ein totaler Hit! Davon konnte man eine ganze Woche lang zehren. Und wenn ich an solche Momente zurückdenke, dann kommt mir auch Tinu Heinigers Lied in den Sinn, in dem er von seinem Grossvater alle Schweizer Alpengipfel erklärt bekommt. Falls Sie es nicht kennen, hier können Sie es nachhören:

https://www.youtube.com/watch?v=wC92x33aGWU

Wenn Sternenlicht den dunklen Morgen heller macht

Heute (am So. 02.02.), da ich dies schreibe ist „Lichtmess“, jedenfalls in der katholischen Kirche. Da wird – wenn nicht bereits am 6. Januar geschehen – die Krippe aus der Kirche getragen und letztes Weihnachtsdekor wieder entfernt. Denn hier endet – nun auch für unsere Schwesterkirche – die offizielle kirchliche Weihnachtszeit.

Bei uns im Pfarrhaus leuchtete bis heute morgen früh ein elektrischer Weihnachtsstern vom Fenster auf die Strasse hinaus. Denn bei uns ist es im Advent oft so, dass der „Weihnachtsreflex“ erst spät einsetzt. Wenn andere bereits am 30. November die Weihnachtsbeleuchtung montieren, so ist es uns oft erst sehr spät danach, diese hervorzuholen, kurz vor den eigentlichen Festtagen. Ich habe mir schon einige Male Gedanken darüber gemacht, warum das so ist.

Es hängt wohl damit zusammen, dass man im Advent und vor Weihnachten als Pfarrerin oder Pfarrer vor allem für andere da zu sein hat. Da bleibt fürs private Sich Einstimmen eigentlich wenig Zeit. Doch dann kommen die Festtage und damit auch die Verwandtschaft. Und mit einem Male muss dann doch noch für Weihnachtsstimmung gesorgt sein.

Aber wenn dann alle oder zumindest viele nach dem 6. Januar die Weihnachtsbeleuchtung wieder abräumen, da ist es uns Pfarrleuten so, dass wir uns fragen: ist das nun alles schon wieder vorbei? Es ist doch bei uns kaum erst richtig angekommen (das Weihnachtsgeschenk)?!

So hat es dieses Mal auch wieder gut getan, den elektrischen Weihnachtsstern nachts etwas länger leuchten zu lassen. Die Leute mögen uns deswegen für „verrückt oder verschroben“ halten. Aber ich war in den letzten Wochen doch einige Male froh, wenn es von unten her die dunkle Treppe heraufleuchtete: jeweils am Morgen früh, kurz nach dem Aufstehen und vor dem „Zmorge“ machen. Der Stern hat mir dabei tatsächlich so etwas wie sanften Trost gespendet und den Tag gut angehen lassen: ohne Stolpern, ohne Sturz, ohne Hast, mit viel Licht.

Heute an „Lichtmess“ habe ich ihn dann doch wieder weggeräumt. Denn es ist jetzt am Morgen schon etwas früher hell als noch zu Jahresbeginn. Manchmal ist es eben doch gut, wenn wir Menschen nicht alle am selben Datum Weihnachten feiern und unterschiedlich lange Weihnachtszeiten haben, nicht?

Alles bereit für die Fassadenbild-Vernissage

Am Samstag dem 9. Februar fand sich unser Kirchgemeinderat zusammen, um die Thiersteiner Kirche in eine Art „Fondation B.“ umzuwandeln. Innerhalb einer Stunde waren die über 90 bis zum Jahresende eingegangenen Entwürfe für ein Aussenfassade-Bild für unsere Kirche aufgehängt. Dafür wurden eigens im hinteren Bereich der Kirche „Drahtzüge“ installiert, um die Bilder daran aufzuhängen.

Bei einer ersten (pfarramtlichen) Inspizierung der Entwürfe am frühen Montagmorgen darf man nun mit Recht sagen: da entstand eine veritable Bilderausstellung! Am kommenden Mittwoch ist es dann soweit:
Am 12. Februar um genau 17 Uhr startet die Begutachtung der Bilder, wobei alle, die herkommen, eben eine eigene Prämierung vornehmen dürfen, die dann in die Gesamtwertung der Jury eingehen wird. Ausserdem werden Geschenkkörbe verlost unter allen, die am Malwettbewerb teilgenommen und Bilder eingesandt haben. Diese Auslosung darf Clown „Louis Saxophon“ vornehmen, der wieder einmal gar keine Ahnung davon hat, was ein Los oder „Löösli“ ist. Aber jemand vom Kirchgemeinderat wird es ihm dann schon erklären oder „eintrichtern“ können. Spätestens im Kirchenboten vom April werden wir Ihnen die Losgewinner bekannt geben können und möglicherweise auch schon die Gewinnerin oder den Gewinner des Malwettbewerbs, dessen Entwurf in einiger Zeit die Aussenfassade unserer Kirche zieren wird.

AUS DEM KIRCHGEMEINDERAT

Suche nach neuem Ratsmitglied

Wir suchen per Sommer 2025 ein neues Mitglied in unserem Kirchenrat.

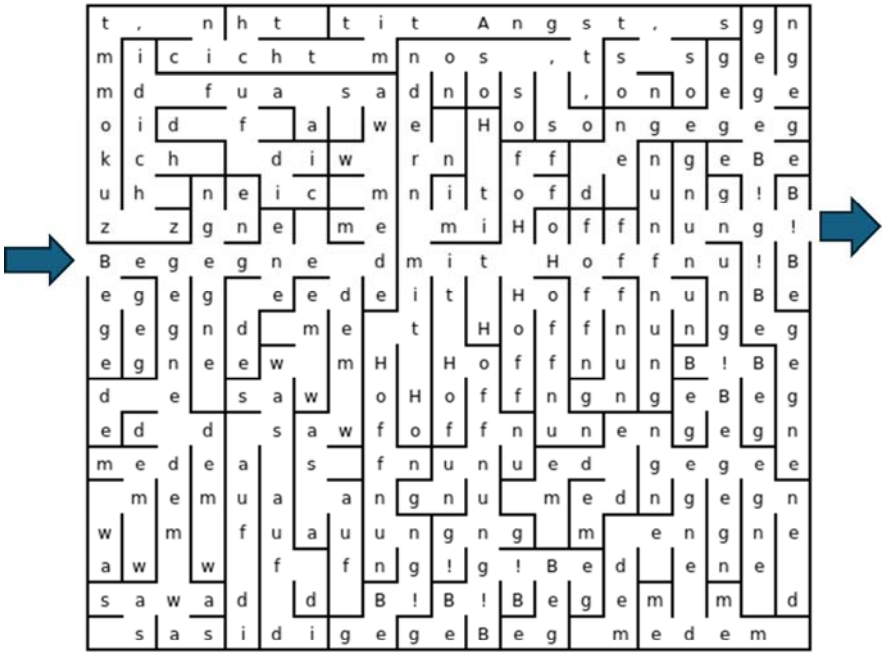
Melde dich, wenn du aktiv in einer modernen und engagierten Kirche mitwirken möchtest.

rkg-thierstein@bluewin.ch

SPEZIELLES

RATSEL-LABYRINTH - WER FINDET DEN WEG HINAUS?

Gewinnen Sie ein Päckli Schwarzbuebe-Schoggitaler.



Senden Sie die Lösung mit Ihrem Namen und Adresse bis 30. April an rkg-thierstein@bluewin.ch oder Fehrenstrasse 46, Breitenbach. Die Gewinner werden persönlich benachrichtigt. Es wird keine Korrespondenz geführt.
Ihre Emailadresse wird nur zu internen Zwecken verwendet.

Name: _____

Adresse: _____

_____

BEITRÄGE AUS DEM TEAM

Eine Katechetin erzählt aus ihrem Schulalltag

„Heute hatten wir eine echte Mission!“ Vor uns lag ein gotisches Labyrinth, gezeichnet auf einem grossen Blatt Papier. „Unsere knifflige Aufgabe?“ Einen roten Faden entlang dem verschlungenen Pfad sicher bis ins Zentrum, d.h. zur kreisrunden Mitte zu legen.

Zuvor haben wir gehört, dass als Lebens- und Glaubensweg in vielen Kulturen und Religionen das Symbol Labyrinth eine bedeutende Rolle spielt. In der berühmten Kathedrale von Chartres in Frankreich gibt es im Boden mit Steinkacheln eingelegt ein riesiges Labyrinth. Früher sind Menschen es langsam, manchmal sogar auf den Knien rutschend gegangen, um zu meditieren oder zu beten.

Im Gegensatz zu einem Irrgarten, wo es viele Irrwege und Sackgassen gibt, bei denen wieder „umkehrt“ werden muss, hat das Labyrinth nur einen einzigen Weg. Er schlängelt sich, dreht und wendet sich, doch am Ende führt er immer zur Mitte.

„Endlich geht’s los!“ Wir legen den Faden vorsichtig an den Start. Stück für Stück winden wir ihn durch die Wege. „Stopp, wir sind falsch!“ „Geht gar nicht!“, lacht ein Mitschüler. „Im Labyrinth kann man nicht falsch sein! Es geht nur anders weiter.“

Manchmal dachten wir, wir wären fast schon in der Mitte angekommen - doch dann machte der Weg eine überraschende S-Kurve in eine andere Richtung. Langsam, aber sicher bewegten wir unseren Faden weiter. „Nicht loslassen, sonst verlieren wir die Spur!“, mahnte jemand, als der Faden auf dem Bild etwas verrutschte. Schliesslich, nach etlichen Windungen und mit viel Teamwork, lag das Ende des roten Fadens genau in der Mitte. „Juhuu! Wir haben es geschafft!“ Der rote Faden hat uns gezeigt, dass wir gemeinsam jeden Weg meistern können – egal, wie verwinkelt er ist.

Unser Leben als Labyrinth: Manchmal läuft alles ganz einfach, dann kommt aber plötzlich eine unerwartete Wendung. Wir wissen nicht genau, wohin es gehen soll. Vielleicht haben wir Streit mit Geschwistern oder mit einem Gspänli und wissen nicht, wie wir es wieder gut machen können. Oder eine Aufgabe in der Schule ist so schwierig, dass wir denken: „Ich

schaff das nie!“ Vielleicht gibt es auch Zeiten, in denen wir uns in unserer Familie nicht ganz so verstanden fühlen. Unser roter Faden kann für all das stehen: Für die Menschen, die uns helfen, wenn wir uns unsicher fühlen: Für Eltern, Freunde, Lehrpersonen. Mit ihnen zusammen kommen wir, auch wenn der Weg anstrengend ist, mit Geduld, Vertrauen und unserem eigenen Mut Schritt für Schritt weiter – näher ans Ziel.

Michèle Rauber

Der grosse Schnee

Am Donnerstag, 21. November schneite es in unserer Gegend kräftig, vor allem in der Nacht zum Freitag. Anderntags war Schneeschaufeln angesagt, auch vor dem Pfarrhaus am Archweg 4 und vor der Kirche an der Fehrenstrasse 46. Die Schneewälle an den Trottoirs, welche die „Schneeschnützi“ der Gemeinde aufgeworfen hatte, wogen dabei ausserordentlich schwer in der Schneeschaufel.

Man musste für die Mütter und Väter mit ihren kleinen Kindern, die zu den Kindergärten und Schulen unterwegs waren, eine Lücke in den Wällen freischaufeln. Besonders dankbar waren da diejenigen, welche an diesem Morgen mit einem Kinderwagen unterwegs waren.

Ebenso erleichtert war auch ein einzelner Nachbar, der bereits am Vorabend, gegen 22 Uhr, an unserer Pfarrhaustür läutete. Er gelange mit seinem Auto nicht mehr zu seiner Garage und er habe daheim keine Schneeschaufel zur Hand. Ob wir ihm vielleicht eine ausleihen könnten? Na klar ging das, auch wenn man – mit einem schnell übergezogenen Mantel – schon im Pyjama die Tür öffnen musste, um die Schaufel auszuhändigen. Warum geht man bei Schnee auch nur so früh zu Bett?

Auf den Fotos die wunderbare Nachtstimmung zum fallenden Schnee in Breitenbach resp. der Sohn von Sandra Martino, Diego Martino und sein Schulkollege Aurel Küblerbeim Freischaufeln der Parkplätze vor der reformierten Kirche.

Diakonie und Arachnophobie

Im Pfarramt Thierstein gibt es einen separaten Kirchenraum, der für die Jugendarbeit und für Trauer- und Hochzeitsgespräche Verwendung findet und in dringenden Fällen auch als Notunterkunft dienen kann. Eine Anfrage quasi in der Art hatten wir letzthin. Aber weil nun über die Feier- und Arbeitstage zwischen dem Heiligen Abend und dem Dreikönigstag ziemlich viel los war, ging diese Anfrage etwas unter – auch, weil jemand anderes aus dem Mitarbeiterteam für die Abwicklung derselben zuständig war.

Eines Morgens kurz nach Weihnachten: Ein lauter Schrei im Pfarramt, so einer, der durch Mark und Bein geht! Was war geschehen? Eine dicke fette Hauswinkelspinne krabbelte an der Decke im Wohnzimmer und flösste einem bestimmten Familienmitglied Urängste ein. Da einem anderen Familienmitglied befohlen wurde, die Spinne zu entfernen, machte sich dieses an die Erledigung des gefassten Auftrags. Nur wohin mit dem „Vieh?“ Draussen herrschten eisige Minusgrade, töten wollte man es nicht, wiederkommen sollte es auch nicht. Da die rettende Idee: Es hinübertragen in den Jugendraum! Dort wäre es nicht so kalt wie draussen, und die Spinne hätte ihre Ruhe vor uns, und wir auch vor ihr. Gesagt, getan!

Eine Woche später erzählt mir die für die Abwicklung der Notübernachtung zuständige Mitarbeiterin von einer dicken Spinne, die im Jugendraum aufgetaucht wäre, gerade als sie die angekündigten Gäste in den Raum einweisen wollte. Sie hätte die Spinne zwar noch nach draussen in den Garten befördern können – es war unterdessen wieder deutlich wärmer – aber die Gekommenen trauten nun der Situation nicht mehr so recht. Was, wenn da – eventuell nachts – noch mehr solche Spinnen zum Vorschein kämen? Wie unheimlich! Die Gäste entschieden sich folglich dazu, an einem „sichereren“ Ort zu nächtigen. – Ich hörte dieser „Geschichte“ der Mitarbeiterin etwas fassungslos zu und fragte mich im Stillen, wie ich diese Anfrage nur vergessen konnte?!

Nächstes Mal, wenn sich wieder etwas in der Art anbahnt, werde ich eine solche Spinne von Anfang an in unsere Garage bringen. Diese liegt nämlich genau zwischen dem Pfarramt und dem Jugendraum. Und dort gibt’s auch noch etwas Restwärme von der Heizung, sollte es draussen wieder so eisig kalt werden zwischen Weihnachten und Neujahr. Und: Die Übernachtungsgäste hätten ihren Frieden!

KOLLEKTEN

Die Kollekten, die wir recht herzlich verdanken, haben folgende Beträge ergeben:

Datum	Empfänger-Organisation	Betrag	
13.10.2024	Schweiz. Stiftung für das cerebral gelähmte Kind	CHF	44.80
20.10.2024	IKRK Schweiz	CHF	54.00
27.10.2024	Fragile Suisse	CHF	80.50
02.11.2024	Kinder- und Jugendheim Laufen	CHF	122.45
03.11.2024	Evangelisch-reformierte Kirche	CHF	189.40
09.11.2024	Shanti med, Nepal	CHF	357.00
10.11.2024	Verein Laufehuus	CHF	12.00
15.11.2024	Tischlein deck dich	CHF	30.00
24.11.2024	Ökum. Wegbegleitung Laufental-Dorneck-Thierstein	CHF	258.05
27.11.2024	Verein Igel Hilfe	CHF	61.75
30.11.2024	Kinder- und Jugendheim Laufen	CHF	75.00
01.12.2024	Mission 21	CHF	115.20
08.12.2024	EKS-Fonds für Menschenrechte	CHF	30.00
22.12.2024	Stiftung Sozialwerk Ernst Sieber	CHF	107.20
24.12.2024	Soup & Chill, Basel	CHF	347.10
25.12.2024	Verein Schlafguet, Notschlafstelle Region Olten	CHF	200.75
01.01.2025	Stiftung Hirsacker, Liesberg	CHF	143.00
05.01.2025	Dachverband "ZRÄCHTCHO NWCH"	CHF	63.85
19.01.2025	Stiftung Switzerlang for UNHCR	CHF	163.75
26.01.2025	Stiftung Menschen für Menschen	CHF	57.00
29.01.2025	Greenpeace Schweiz	CHF	43.79

Dieter Semling

AMTSHANDLUNGEN

Taufen

In unserer Kirchgemeinde wurde 2024 getauft:

Am 02. November 2024 in Breitenbach:

† **Emma Savina Nobel,** geboren am 25. September 2024,
Tochter von Savanna Erika Nobel und Joao-Joe Schmidt,
von Mettau AG, in Breitenbach

Bestattungen

Innerhalb und ausserhalb unserer Kirchgemeinde wurden bestattet:

Beerdigung: am 18. Dezember 2024 in Oberwil BL (durch die Kgde. Oberwil-Therwil-Ettingen):

† **René Frei,** 07.12.1926-29.11.2024, ref.:
Letzter Aufenthalt: im AZB, in Breitenbach SO
von Nuglar-St. Pantaleon SO, in Breitenbach SO

Keine kirchliche Beerdigung angefragt/verlangt:

† **Martha Altermatt,** 28.10.1936-07.01.2025, ref.:
Letzter Aufenthalt: im AZB, in Breitenbach SO
von Kleinlützel SO, in Breitenbach SO

Beerdigung: am 4. Dezember 2024 in Bretzwil BL:

† **Magdalena Huber,** 12.07.1939-18.11.2024, ref.:
Letzter Aufenthalt: im ZEPA, in Breitenbach SO
von Madiswil BE, in Nunningen SO

Abdankung: am 13. Februar 2025 in Breitenbach SO:

† **Raymond Schmid,** 13.02.1936-12.01.2025, ref.:
Letzter Aufenthalt: im Tertianum Les Tourelles, Martigny VS
von Erlinsbach AG, in Port-Valais VS

Beerdigung: am 20. Februar 2025 in Breitenbach SO:

† **Dora Jäggi,** 21.04.1928-22.01.2025, ref.:
Letzter Aufenthalt: im AZB, in Breitenbach SO
von Seewen SO, in Breitenbach SO

Adressen reformierte Kirchgemeinde Thierstein

https://www.refkirchethierstein.ch

rkg-thierstein@bluewin.ch

Sekretariat: Fehrenstrasse 46, Tel: 061 781 21 50
Pfarramt: Archweg 4, Tel: 061 781 12 50 Mobil: 079 465 77 69

Name	Vorname	Funktion	Ort	Telefon
Martino	Sandra	Präsidentin KGR	Breitenbach	061 599 84 85 079 792 89 46
Gerber	Valentin	Vizepräsident KGR	Beinwil SO	061 791 13 41 079 349 30 39
Schweighauser	Benita	Kirchgemeinderätin	Breitenbach	079 715 09 51
Giulini	Lorenzo	Kirchgemeinderat	Himmelried	079 212 58 00
Bringold	Andreas	Kirchgemeinderat	Beinwil SO	079 517 94 17
Barth	Stéphane	Pfarrer	Breitenbach	061 781 12 50
Semling	Dieter	Verwalter	Büsserach	061 781 37 35
Jeger	Verena	Aktuarin	Zullwil	061 791 09 32
Klasnic	Diana	Sigristin	Breitenbach	078 736 80 81

P.P.

4226 Breitenbach

DIE POST